



Sitzungsvorlage

Nr.:	193/2005
ausgefertigt am:	30.09.2005
Fachamt:	Interner Servicebetrieb
zu beteiligende Gremien:	<ul style="list-style-type: none">– Kreisausschuss– Kreistag

Energiekonzept für die kreiseigenen Gebäude **hier: Antrag des Kreistagsabgeordneten Schröder vom 27.09.2005**

Der unabhängige Kreistagsabgeordnete Ulrich Schröder hat mit Schreiben vom 27.09.2005 folgenden Antrag gestellt:

„Energiekonzept für die kreiseigenen Gebäude

Die Kreisverwaltung wird aufgefordert, ein Energiekonzept für die kreiseigenen Gebäude zu entwickeln bzw. erstellen zu lassen.

Hierbei sollen die Ergebnisse der Energie-Optimierungsoffensive des Evangelischen Bildungszentrums Bad Bederkesa genutzt und die Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremerhaven und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt nachgefragt werden.

Mit dem Energiekonzept sollen erhebliche Energieeinsparungen, geringere Energie- und Unterhaltungskosten sowie die Verringerung der CO₂-Emissionen erreicht werden.

Außerdem können Arbeitsplätze im wissenschaftlichen, technischen und handwerklichen Bereich unserer Region gestärkt und ausgebaut werden.

Begründung:

Ein zusammenhängendes, systematisch abgestimmtes Energiekonzept liegt für den kreiseigenen Gebäudebestand von über 40 Liegenschaften nicht vor. Solch ein Konzept ist aus ökologischen und ökonomischen Gründen überfällig. Zudem bietet das Pilotprojekt des Evangelischen Bildungszentrum Bad Bederkesa eine gute Ausgangslage mit zum Teil übertragbaren Ergebnissen.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Rahmen der Organisationsentwicklung beim Landkreis Cuxhaven wurde bereits 1996 die gesamte Gebäudeverwaltung und –bewirtschaftung in einer Organisationseinheit – damals Amt 18, heute der ISB - zusammengefasst. Ein Fachingenieur für den Bereich Haustechnik ist neben den im Rahmen von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten anfallenden Ingenieurleistungen zuständig für die Sicherstellung eines wirtschaftlichen Energieeinsatzes in den kreiseigenen Gebäuden. Neben dem technischen Gebäudemanagement werden im ISB auch die vertraglichen Konditionen mit den Energieversorgungsunternehmen für alle Gebäude des Landkreises gestaltet. Die Mitarbeiter verfügen über das technische und kaufmännische Fachwissen, das für eine optimale Aufgabenerfüllung erforderlich ist.

Der Landkreis beobachtet laufend die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Wärme- und Energieversorgung sowie die Möglichkeiten zur Energieeinsparung. In seiner Arbeit sieht sich der Landkreis durch eine bereits 1995 vom ÜNH durchgeführte Untersuchung zur Ermittlung von Einsparmöglichkeiten bestätigt. Nach dieser für die Schulen und Sporthallen des Landkreises durchgeführten Grobanalyse lagen die Energiekennzahlen für den Wärmeverbrauch fast aller Gebäude im Rahmen der Mittelwerte, die in einer bundesweit durchgeführten Erhebung ermittelt wurden. Außerdem wurde dem Landkreis eine gut organisierte Verbrauchskontrolle und eine homogene Unterhaltung der Gebäude bestätigt.

Zur Erhöhung eines energiesparenden Nutzerverhaltens werden außerdem seit 1996 die Schulen an den Energieeinsparungen, die durch verändertes Nutzerverhalten erzielt werden, finanziell beteiligt.

Seitens der Verwaltung wird daher keine Notwendigkeit gesehen, die künftige Verfahrensweise im Bereich der Energieversorgung und den Einsatz energiesparender Maßnahmen in einem Konzept festzuschreiben. Die Erstellung eines solchen Konzeptes erfordert erhebliche Kapazitäten, die wie bisher genutzt werden sollten, um im Rahmen der baulichen Unterhaltung die zur Verfügung stehenden Mittel auch weiterhin möglichst effizient auch im Hinblick auf energiesparende Maßnahmen einzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag wird abgelehnt.

Bielefeld